



Tätigkeitsbericht 1993

Überregionale Öffentlichkeitsarbeit zum Nutzen der Igel ist eine der Hauptaufgaben unseres Vereins. Vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) wurden wir gebeten, ein neues Informationsblatt zu schreiben, das den von vielen Igelfreunden kritisierten „BUNDruf“ ablösen sollte. Das neue Blatt erschien im Januar 1993 in der Reihe „BUNDFakten“ unter dem Titel „Schutz und Hilfe für den Igel“.

Außerdem erarbeiteten wir im Jahr 1993 drei neue Informationsbroschüren mit den Titeln „Hilfe für den Igel“, „Igel-Steckbrief“ und „Der Igel in der Arztpraxis“. Sie waren - und sind - so begehrt, dass die erste Auflage sehr schnell vergriffen war und wir inzwischen nachdrucken lassen mußten.

Ende August verschickten wir eine Pressemitteilung an 160 Zeitungen, in der wir unter anderem den kostenlosen Bezug unseres Info-Materials anboten. Zwar druckte nur ein kleiner Teil der Zeitungen unseren Artikel ab, das Echo in diesen Fällen war jedoch sehr erfreulich und zeigte einmal mehr, dass in der Bevölkerung ein großes Bedürfnis nach guter, sachlicher Igel-Information besteht. Von den rund 1000 Absendern der Briefe und Postkarten schrieben etwa 200, dass sie einen Igel in Obhut hätten, jedoch über die Pflege nicht oder nur ungenügend Bescheid wüßten. (Aus einer Zuschrift: "...möchte ich mich ganz herzlich für das kostenlose, umfangreiche Material über Igel bedanken...Es hat mir viel genützt und es ist mir gelungen, drei junge Igel zu retten.")

Außerdem meldeten sich viele Schulen und Lehrer, die, weil mit dem vorhandenen Unterrichtsmaterial nicht zufrieden, ganze Klassensätze unserer Info-Broschüren anforderten. Hier sehen wir einen erheblichen Bedarf für unser „Schulpaket“, das fertigzustellen uns im Jahr 1993 leider noch nicht gelungen ist. Wir haben uns dies aber für 1994 ganz fest vorgenommen! Bemerkenswertes Interesse brachten unseren Veröffentlichungen auch viele Tierärzte entgegen.

In zunehmendem Maß melden sich bei uns auch die Umweltschutzreferate von Stadt- und Gemeindeverwaltungen mit dem Wunsch nach Informationsmaterial.

Auf diesem Weg müssen wir weitermachen, obwohl uns ein Brief mit Info-Material knapp 10 DM kostet. Aber hier sind die Spendengelder wirklich gut angelegt. Wie könnte man sonst mit 10 DM einem hilfsbedürftigen Igel zu artgerechter Unterbringung, Ernährung und der in fast allen Fällen nötigen medizinischen Behandlung verhelfen?

Leider veröffentlichte die Presse auch im vergangenen Jahr wieder eine große Zahl unqualifizierter Berichte über die Igel-Problematik. (Beispiel: "...Sobald strenger Frost einsetzt, können kleine Igel, die weniger als 200 Gramm wiegen, ins Haus geholt werden. Sie benötigen einen kühlen Raum (10 Grad Celsius)...")

Wir reagierten darauf in vielen Fällen mit Leserbriefen und schrieben oft auch gleichzeitig an die Urheber der Artikel. Den größten Erfolg hatte ein Leserbrief in der „Rheinischen Post“, der uns allein über 100 Anforderungen von Info-Material einbrachte!

Wir haben nun eine stundenweise beschäftigte Hilfskraft für unsere Geschäftsstelle engagiert. Solange nicht genug Geld in unserer Vereinskasse ist, um sie zu bezahlen, übernimmt dies dankenswerterweise eine Sponsorin. Mit der Hilfe dieser neuen Mitarbeiterin können wir im Jahr 1994 hoffentlich noch effektivere Arbeit leisten.

Die Geschäftsstelle von Pro Igel e.V. in Lindau verschickte 1993 über 2300 Briefe, über 100 Päckchen und Pakete (ganz zu schweigen von den unzähligen und ungezählten, oft dringenden Telefonanrufen).

Ein zweiter Schwerpunkt unserer Arbeit im letzten Jahr war die Organisation der Fachtagung „Rund um den Igel“ am 18./19. September in Stuttgart in Zusammenarbeit mit den Rheinisch-Westfälischen Igel Freunden e.V. und dem Verein der Igel Freunde Stuttgart und Umgebung e.V. Die Tagung war ein voller Erfolg. Dies bewies auch im Nachhinein die rege Bestellung der Vortragsmanuskripte durch Bezieher des Igel-Bulletin und Tagungsteilnehmer.

Schließlich haben wir auch die deutsche Version des „Anforderungsprofils für Igelstationen“ fertiggestellt. Mit diesem Papier hoffen wir einen großen Schritt in Bezug auf die Akzeptanz des Igel schutzes durch Behörden und Verbände, sowie auf einen Qualitätsstandard der Igelstationen zu tun. Näheres dazu steht im Igel-Bulletin Nr. 11/94.

Wir bemühten uns, interessante, inhaltsreiche und gut recherchierte Artikel für das Igel-Bulletin zusammenstellen. Dass uns dies wohl auch gelungen ist, zeigt uns eine weitere Leserzuschrift: "Mit großem Interesse habe ich soeben Ihre neue Veröffentlichung (Igel-Bulletin Nr. 10/93 - d. Red.) gelesen - besonders den Bericht des Dr. Morris. Ihre anspruchsvolle und präzise Arbeit fällt unter dem oft allzu schlichten, mit viel Gefühl und wenig Sachkunde betriebenen Vorgehen manch anderer Tierschutzgruppen sehr wohltuend auf!" Auch 1994 wollen wir uns befeißigen, solcher Beurteilung gerecht zu werden. Für Anregungen zur Gestaltung des Igel-Bulletin sind wir übrigens immer dankbar!

Das Spendenaufkommen war vor allem nach dem Versand des Igel-Bulletin Nr. 11/93 sehr erfreulich. Offensichtlich hat der Igel, der mit leerem Geldbeutel Richtung Armenhaus marschiert, seine Wirkung getan. Sicher spielt dabei aber auch eine Rolle, dass sich die Zahl der Igel-Bulletin-Bezieher zwischen Mai und November 1993 um über ein Drittel erhöht hat und jetzt bei mehr als 3000 in Deutschland liegt.

Im Frühjahr 1994 wollen wir wieder eine Pressemitteilung verschicken - Schwerpunkt Naturgarten, Angebot von entsprechendem Info-Material; für den Herbst ist eine ähnliche Aktion wie 1993 geplant, wobei wir versuchen wollen, auch Radio- und Fernsehstationen miteinzubeziehen.